Deutsches Reich.

Bei Gelegenheit einer in der letzten kurzen Reichstagssession stattgehabten Unterredung einiger nationalliberaler Abgeordneter, welche sich speziell für die Sozialreform interessiren, wurde allseitig bedauert, daß man nichts darüber gehört habe, daß die Regierung dem von der Fraktion wiederholt gemachten Vorschlage einer Enquête über den Arbeiterschutz näher getreten sei. Wenn Deutschlands Arbeiter-Hilfskassenwesen in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu reicher Entwickelung gekommen ist, wenn heute schon die große Masse der Handarbeiter gegen die Folgen der Erwerbsunfähigkeit durch Krankheit und Unfallbeschädigung versichert ist wie in keinem Lande der Welt, so ist das wesentlich mit zu verdanken der Energie und Wärme, mit der der Reichskanzler für die Realisirung dieser Seite des in der kaiserlichen Botschaft vom 17. Nov. 1881 niedergelegten Programms „die sozialen Schäden im Wege der positiven Förderung des Wohles der Arbeiter zu heilen", eintrat. Warum wendet man regierungsseitig der Frage der Reform der Arbeiterschutzgesetzgebung nicht das gleiche Interesse zu? Giebt man damit nicht den Gegnern, insbesondere den Sozialdemokraten Gelegenheit zu fortgesetzten, scheinbar berechtigten Anklagen gegen die Regierung und die Arbeitgeber, zur Aufreizung der Arbeiter? Die „Nat.-Lib. Korr." befürwortet nun in längeren Ausführungen die baldige Vornahme einer bezüglichen Enquête und sie glaubt, daß man ein zur Beurtheilung der Frage ganz brauchbares Material erhielte, wenn man den von nationalliberaler Seite in der Arbeiterschutzkommission des Reichstags vorgeschlagenen Weg beschritte, d. h. wenn man sich der für die Unfallversicherung gebildeten Berufsgenossenschaften zur Auskunftsertheilung bediente. „In den Vorständen der Berufsgenossenschaften und den denselben zur Seite gestellten Arbeiterausschüssen finden sich besonders tüchtige und von dem Vertrauen ihrer Genossen getragene Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitern der in Frage kommenden Gewerbszweige. Hier kann man Kenntniß der Verhältnisse und Objektivität des Urtheils erwarten."

Bei allem Ernst der bulgarischen Frage, schreibt das „Berl. Tgbl.", sorgen unsere Offiziösen doch dafür, daß einiger Humor in die Sache komme, und wenn es nur noch einige Zeit so weiter geht, so wird man dahin gelangen, nicht nur die „Nordd. Allg. Ztg.", sondern auch ihre Partnerin, die „Köln. Ztg.", e tutti quanti nicht mehr ernst zu nehmen. Heute bietet sich bereits das belustigende Schauspiel, daß die Kölnerin das Kanzlerblatt abkanzelt. Wie uns ein Privat-Telegramm meldet, hält die „Köln. Ztg." den Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." welcher die Frage aufwirft, weshalb Fürst Alexander denn eigentlich abgedankt habe, für einen taktischen Fehler. Jetzt könnten, so meint die „Köln. Ztg.", die schon kleinlaut gewordenen Herren, welche den Fürsten Alexander als Sturmbock gegen den Fürsten Bismarck benutzt hätten, wieder aufathmen. Die Kölnerin will sich indessen an dem Streit nicht weiter betheiligen und abwarten, bis in irgendeinem Parlament neue Thatsachen zum Vorschein kommen. — Die münchener „Allg. Ztg." schreibt über das neueste opus bulgaricum der „Nordd. Allg. Ztg." folgendes:

„Die Haltung, welche die „Nordd. Allg. Ztg." gegenüber der bulgarischen Angelegenheit seit Ausbruch der Krisis angenommen, läßt es kaum mehr wunderbar erscheinen, wenn sich das gouvernementale Organ heute zu der unglaublichen Behauptung versteigt, von keiner Großmacht, auch nicht von Rußland, sei irgendein Schritt geschehen, der dem Fürsten erschwert hätte, in Sofia zu bleiben." Die „Nordd. Allg. Ztg." erwartet nun von den „die Sache der Bulgaren und des Hauses Battenberg vertretenden Blättern", daß sie die Frage nach den Gründen, welche den Fürsten zur Abdankung zwangen, beantworten — als ob irgendwelche Blätter noch ganz besondere Gründe kämnten, mit denen sie hinter dem Berge hielten. Für den gewöhnlichen Menschenverstand erscheint es Grund genug für die Abdankung des Fürsten Alexander, daß Rußland, wie der Czar in seinem Telegramm an den Fürsten Alexander doch wohl deutlich genug sagte, sein Verbleiben absolut mißbilligte, daß man ihn von Berlin aus vollständig verleugnete und seinen Fortgang als eine Friedensbürgschaft bezeichnete, in Wien sich ganz kühl verhielt und auch England thatsächlich nichts für ihn that, sodaß Fürst Alexander der steten Ueberzeugung sein mußte, durch sein Bleiben nur dem Lande zu schaden, die Krisis zu verschärfen und doch später oder früher dem russischen Einfluß weichen zu müssen. Man darf begierig sein, ob da wirklich noch „andere Gründe" herauskommen, da ja die „Nordd. Allg. Ztg." die Beantwortung dieser Frage auch im Reichstag in Aussicht stellt, nachdem sie bekanntlich schon einmal erklärt hatte, in der außerordentlichen Session würden die bulgarischen Dinge zur Sprache kommen, was aber nicht geschah. Einstweilen ist man durch das sonderbare, gehässige und widerspruchsvolle Gebahren der Nordd. Allg. Ztg. in der bulgarischen Frage gewöhnt geworden, ihren einzelnen Aeußerungen nicht mehr zu großen Werth beizulegen."

Wir werden weitere Aeußerungen der großen Presse über die norddeutsche allgemeine Leistung nicht bringen; der Beweis ist genügend erbracht, daß das Blatt, welches man als das Sprachrohr des Herrn Reichskanzlers anzusehen pflegt, sich zum Gegenstande einer herzlich aufrichtig gemeinten Heiterkeit bei allen ernsthaften denkenden Menschen gemacht hat.

Nachrichten aus Sansibar melden, daß Anfang dieses Sommers eine geheime Expedition des Sultans von Sansibar und verschiedener Engländer nach dem Kilima-Ndscharo-Gebiete abgegangen war, offenbar um den dortigen Völkerschaften die Herrschaft Said-Bargaschs aufzudrängen. Jetzt lassen Nachrichten, die an englische Handelshäuser nach Sansibar gelangt sind, darauf schließen, daß diese von englischer Seite im Verein mit dem Sultan ausgesandte Expedition als gescheitert anzusehen ist. Es steht fest, daß man auf der Karawanen-Straße die Leichname getödteter Sultans-Soldaten, ihre Gewehre an der Seite, gesunden hat, was auf einen Ueberfall der Massais schließen läßt, welche den Gefallenen die Gewehre, deren Gebrauch sie in einem übertriebenen Grade von Tapferkeit gering schätzen, nicht abzunehmen pflegen. Es geht das Gerücht von einer weiteren englischen Expedition, welche den Ueberlebenden zu Hilfe kommen will.

Halle, den 29. September.

— Das Grundstück Gr. Steinstraße 47 ist durch Kauf in den Besitz des Hrn. Fleischermstr. Büchel hier übergegangen, welcher einen Neubau dort auszuführen beabsichtigt.

— Auf der Strecke Ammendorf-Merseburg ist, wie uns mitgetheilt wird, dieser Tage mit einem größeren Steine nach einem Wagen II. Kl. des Schnellzuges Berlin-Frankfurt geworfen worden. Glücklicherweise ist dabei nur eine Scheibe zertrümmert, von den Fahrgästen aber niemand verletzt worden.

— Im Cirkus Herzog bot gestern die Benefiz-Vorstellung für Frl. Wagener eine ganze Anzahl neuer und schöner Vorführungen, unter denen wir das römische Triumph-Manöver, die japanische Bambusstange und das Duell als besonders bemerkenswerth hervorheben. Die Benefiziantin erwarb sich durch elegantes und sicheres Reiten des Vollblutheng'stes Presse-Papier in der hohen Schule rauschenden Beifall, ebenso Hr. Rob. Renz, welcher den Macdonald in der hohen Schule ritt. Die Geschwister Cottrelly erregten durch ihre großartigen Leistungen auf dem gespannten Drahtseil die Bewunderung der zahlreichen Zuschauer. Daß Frl. Luise Renz im Jeu de Baguette und Hr. Allen mit seinem englischen Jockey, ferner die jugendliche Anita Katarino mit ihren turnerischen Künsten glänzende Leistungen boten, wurde durch lebhaften Beifall anerkannt. Noch wollen wir lobend der Vorführung dreier Goldfüchse durch Hrn. Rob. Renz gedenken, welche in verschiedenen Gangarten, namentlich aber beim „Karussel", vorzügliche Abrichtung bekundeten. Gewiß jeder Besucher hat den Cirkus am Dienstag mit Befriedigung verlassen.

— Nachdem, wie wir schon mittheilten, die hiesige Firma Schmidt & Spiegel auf der Altenburger Landesausstellung für ihre ausgestellten landwirthschaftlichen Maschinen eben erst mit der großen broncenen Städtemedaille, dem zweiten Preise, ausgezeichnet worden, hat sie in diesen Tagen abermals eine Anerkennung erfahren. Bei einer Pflugkonkurrenz in Osterwieck wurden die von der Firma gestellten Pflüge (Sack'sches Fabrikat) als die besten anerkannt. Die beir. Pflüge wurden sogleich verkauft.

— Hr. Billardprofessor Gabriel Robert gab gestern abend im Billardsaale des „Café David" wieder Gelegenheit, sein feines Spiel zu bewundern. In 17 Minuten u. a. vollendete er eine Partie von 150 Bällen. Das benutzte Billard ist mit Hrn. Roberts neuer patentirter Seitenbande ausgestattet, welche sich allerdings so vorzüglich bewähren soll, daß alle Spieler, die sie kennen gelernt, die Anwendung derselben verlangen. Diese neue Bande soll alle Vortheile aller einzelnen früheren Systeme in sich vereinigen. Dabei wird sie als dauerhaft und preiswerth bezeichnet. Sie besteht aus reinem Kautschuk, vereinigt mit einer besonderen Zusammenstellung. Für Deutschland und Oesterreich wird die Bande von der Aktiengesellschaft Gummiwaarenfabrik vormals Voigt & Winde in Berlin hergestellt. Für Frankreich ist sie einem pariser Hause patentirt.

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle,** 29. Sept. In gestriger Sitzung der dritten Strafkammer kgl. Landgerichts kam u. a. folgendes zur Verhandlung: Der Gastwirth und Musikus Wilh. Schaaf hier, wegen Betrugs angeklagt, war nicht erschienen, weshalb die Sache vertagt werden mußte; es wurde die Verhaftung des Angeklagten beschlossen. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt erschien der Knecht Franz Knick aus Brehna, poln. Nationalität, der vorbestraft wegen Diebstahls, jetzt wegen gleicher Straſthat angeklagt war. In der Nacht zum 28. Aug. hatte er seinen damaligen Dienstherrn, Gutsbes. Ochle in Brehna, in der Weise bestohlen, daß er sich abends in die Küche zu schleichen wußte und versteckt blieb, bis alles im Schlafe lag. Dann war er in das Wohnzimmer gegangen und hatte dort aus einer Kommode eine goldene Remontoiruhr mit goldener Kette, eine goldene Damenuhr nebst ebensolcher Kette, einige Paar Handschuhe, einen Revolver mit Patronen und einige Taschentücher, alles 300 M. werth, entwendet. Das gestohlene Gut versteckte er auf dem Heuboden, wobei er von seinem Dienstherrn überrascht wurde. Durch das Entschleichen in eine fremde Wohnung war der Diebstahl ein schwerer geworden, wofür nach Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus nebst 5 Jahren Ehrverlust erkannt wurde. — Die schon einmal zur Verhandlung angesetzte Sache des Maurers Gottlieb Wilh. Weise hier, der gegen die §§ 152 und 153 der Reichsgewerbeordnung vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden war und dagegen Berufung eingelegt hatte, kam zur Erledigung. Das Vergehen sollte darin bestanden haben, daß W. am 1. Juni auf einem Baue beschäftigte Maurer durch Drohungen zu bestimmen versucht habe, die Arbeit einzustellen und sich den Bestrebungen der hiesigen vereinigten Maurer zur Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen anzuschließen. Erwiesen war nur, daß W. an jenem Abend nach 6 Uhr mit einigen arbeitenden Maurern gesprochen, daß doch nach den Vereinbarungen nur bis 6 Uhr gearbeitet werden solle und daß er auf einige Neckereien der andern, die länger arbeiteten, die Aeußerung gethan: „Nächstens komme ich mit einem ganzen Corps (oder einer ganzen Bande) und werde Euch dann schon vom Bau herunterholen!" Das räumte der Angeklagte ein, bezeichnete indeß das ganze Gespräch nur als Scherz. Und so ward es auch vom Gerichtshof aufgefaßt, nachdem die Staatsanwaltschaft selbst Freisprechung beantragt hatte. Es wurde deshalb auf Freisprechung erkannt. — Wegen vorsätzlicher Körperverletzung mittels hinterlistigen Ueberfalls war der Stellmachermstr. Rulf aus Merseburg, 1858 in Halle geboren, vom Schöffengericht zu Merseburg zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Dieselbe wurde indeß verworfen. — Ein Held des Kümmelblättchen (Gimelblättchen) wurde in der Person des Töpfers Otto Dierken aus Berlin, 1849 daselbst geboren, aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er war beschuldigt, am 15. Aug. in einer hiesigen Gastwirthschaft einem Gaste in jenem famosen Spiele seine silberne Cylinderuhr, 28 M. werth, abgenommen zu haben, was der Angeklagte auch einräumte, nur zu seiner Entschuldigung anführend, daß er die Uhr alsbald dem Eigenthümer zurückgegeben habe. Letzteres war nicht ganz zutreffend, da dem Dierken, als er gleich seinem leider unerkannt entwichenen Genossen, dem Schlepper, aus der Gaststube verschwinden wollte, durch Eingreifen eines andern Gastes die unrechtmäßig erworbene Beute wieder abgenommen worden. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht auf seine wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels verhängten Vorstrafen diesmal zu 1 Jahr Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, während die kgl. Staatsanwaltschaft nur 9 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust beantragt hatte. Die höhere Strafe wurde mit der Gemeingefährlichkeit des Angeklagten begründet. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Colporteur Gust. Gerlach hier, 50 Jahre alt, wegen Vergehens gegen § 175 Str.-G.-B. verhandelt und nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit der Angeklagte jenes Vergehens, Verlusts widernatürlicher Unzucht, für schuldig erklärt, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und in die Haft zurückgebracht. — Zuletzt kam eine Sache zur Verhandlung, welche mehr durch die begleitenden Nebenumstände von Interesse erschien. Angeklagt waren der Kfm. Otto Ublig hier, 1840 hier geboren, Kfm. Johann Zuber hier, 1843 in Unterlohna in Böhmen geboren, und Kfm. Aug. Sellheim hier, 1832 in Blankenburg in der Uckermark geboren. Die Anklage lautete dahin, daß Ublig 1885 und 1886 bei mehreren von der kgl. Gerichtskasse I. in Berlin wegen rückständiger Gerichtskosten gegen ihn beantragten Zwangsvollstreckungen auf außenstehende Forderungen Ublig's letztere veräußert oder besseren geschafft und dadurch der Zwangsvollstreckung entzogen habe; Zuber und Sellheim aber waren beschuldigt, jenem dabei wissentlich Hilfe geleistet zu haben, indem sie sich außenstehende Forderungen Ublig's von diesem cediren ließen, sodaß die auf betreffende Forderungen seitens der kgl. Gerichtskasse angestellte Zwangsvollstreckung fruchtlos geblieben. Gegen U. war aber noch weitere Anklage, nämlich wegen Betrugs, erhoben, indem er das Vermögen des Fiskus dadurch beschädigt haben sollte, daß er unter Vorspiegelung falscher bezw. Verschweigung wahrer Thatsachen bei der Verwaltung der kgl. Gerichtskasse in Berlin einen Irrthum erregte, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen. Die Irrthumserregung sollte darin bestanden haben, daß jene außenstehenden Forderungen Ublig's von diesem nur zum Schein an andere Personen cedirt worden seien, um die Beträge der drohenden Ausführung der Zwangsvollstreckung zu entziehen. Es kam nun über das Verfahren des Hauptangeklagten zur Sprache, daß derselbe sich mit Ankaufung nicht glatt beizutreibender Forderungen, namentlich auch aus Konkursen, schon seit Jahren befaßte und dies Geschäft in größtem Maßstabe betrieb, wie auch der Thatsache erhellt, daß er allein an die kgl. Gerichtskasse I in Berlin im Zeitraum einiger Jahre 6—7000 M. Gerichtskosten bezahlte. Dann hat er einige male bereits den Offenbarungseid, zuletzt im Januar 1883, geleistet, wobei er als Eigenthum weiter nichts als außenstehende (aufgekaufte) Forderungen im Betrage von etwa 2,000,000 (zwei Millionen) M. angegeben, deren Erlangung natürlich entweder zweifelhaft oder doch mit großen Schwierigkeiten verknüpft war. Was den zur Anklage stehenden Fall betrifft, so handelte es sich hierbei um 2039,39 M. Gerichtskosten, welche U. jener Gerichtskasse noch schuldig und auf welche mehrfach Zwangsvollstreckung angestellt worden, die indeß fruchtlos ausgefallen, da in verschiedenen Fällen sowohl von Zuber wie von Sellheim aufgrund ihrer Cessionen gegen die Beschlagnahme der ihnen übertragenen Forderungen interveniert wurde. Dadurch sollen sich beide der Theilnahme bezw. Begünstigung an Ublys Vergehen schuldig gemacht haben, weil die Cessionen nicht wirklich, sondern nur zum Schein ausgestellt worden sein sollen. Die Angeklagten bestritten das ihnen zur Last Gelegte, Ublig mit der Erklärung, daß er der kgl. Gerichtskasse zur Zeit der Stellung des Strafantrages vom 31. März d. J. überhaupt nichts mehr geschuldet habe, daß die Kasse höhere Forderungen mit Beschlag belegt habe, als ihr zukam und daß fragliche Cessionen vollkommen richtige Abtretungen gewesen, da er wirklich Valuta dafür empfangen. Zuber erklärte ebenfalls, daß die ihm von Ublig gegebenen Cessionen richtige Abtretungen desselben gewesen und er ihm beispielsweise im Februar d. J. 500 M. auf eine solche bezahlt habe, die über eine außenstehende Forderung von 6100 M. gelautet; selbiger Cession fünfe er hinzu, daß er für einen solchen Betrag doch ganz gut 500 M. hätte riskiren können. Verfänglich war, daß weder U. noch Z. den betreffenden Posten in ihren Einnahme- bezw. Ausgabebüchern gebucht, was bei Kassenleuten doch üblich. Was Sellheim betrifft, so hatte gegen diesen der kgl. Kassenkurator, Hr. Amtsrichter Lindenberg in Berlin, noch keinen Strafantrag, wie erforderlich, gestellt. S., der in der Voruntersuchung den Empfang von Cessionen von Ublig bestritten, gestand jetzt seine Betheiligung am Geschäfte zu mit dem Bemerken, daß er zuerst falsch verstanden sei; er habe 6 oder 7 Cessionen erhalten über Beträge von unter 100 M. bis zu solchen über 1000 M., im ganzen etwa 6000 M., wofür er an Valuta nach etwa 500 M. gezahlt habe. Dann aber hat er Ublig noch mehrfach seine Unterschrift in blanko überlassen, welche jener zu Interventionen in Sellheims Namen bei drohender Zwangsvollstreckung benutzte. Noch ein seltsamer Umstand war, daß Z. zugunsten der kgl. Gerichtskasse auf einige der ihm cedirten Forderungen verzichtet hatte, wonach anzunehmen, daß es mit belagten Cessionen nicht ganz richtig gewesen. Letztere hatten den Wortlaut, daß Cedent dem Cessionar die betreffende Forderung mit sämmtlichen Zinsen und Kosten als Eigenthum überlasse mit dem Rechte, sie einklagen zu können. Für Richtigkeit der Forderung werde nicht garantirt. Ueber Empfang der Valuta war quittirt. Dies der Sachverhalt. Es wurde dem Antrage Ublys bezw. dessen Vertheidigers stattgegeben, zu beweisen, daß jene von der Gerichtskasse behauptete Forderung zum Theil schon durch eingezogene Forderungen und durch Postsendungen Ublys gedeckt sei, weshalb neuer Termin auf den 29. Okt. anberaumt wurde.

* **Altenburg,** 28. Sept. Wegen gefährlicher Körperverletzung verurtheilte die Strafkammer heute den Rittergutsbesitzer Dr. Mäder aus Sommerzig zu einem halben Jahre Gefängniß und Kostentragung. Derselbe hatte bei einer schnellen Fahrt nach Schmölln den Kutscher eines entgegenkommenden Wagens, der ihm nach seiner Meinung nicht rechtzeitig und weit genug ausgewichen war, derart mit dem Stocke auf den Kopf geschlagen, daß der Mann bis jetzt noch nicht arbeitsfähig und seine spätere Gesundheit überhaupt in Frage gestellt ist. Ueber die Höhe der Entschädigung an den Gemißhandelten soll die Entscheidung in einem weiteren Prozesse erfolgen.

* **Elberfeld,** 28. Sept. Am 1. Okt. kommt vor dem Schwurgericht ein interessanter Fall zur Verhandlung. Im Herbst 1875 wurden in Solingen die hochbetagten Eheleute Jost ermordet und deren Wohnung ausgeraubt. Die Urheber des grauenhaften Verbrechens konnten damals nicht ermittelt werden und schon war die Hoffnung aufgegeben, den Thätern auf die Spur zu kommen, als ein berliner Kriminal-Kommissar, der sich mit dem Falle eingehend befaßt hatte, auf einen Zuchthäusler Namens Kampmann verfiel, welcher zur Zeit des Mordes im Wald bei Solingen gewohnt hatte und zuletzt in Jauer in Schl. eine mehrjährige Zuchthausstrafe verbüßte. Ein Mitgefangener Kampmanns wurde gewonnen, um denselben zu Geständnissen zu reden. Doch stellte Kampmann seinem Mitgefangenen gegenüber jede Schuld an dem Morde beharrlich in Abrede. Da erschien nun das Unerwartete, daß Kampmann eines schönen Tages in der Beichte ein umfassendes Geständniß ablegte. Aufgrund desselben wurde gegen ihn die Untersuchung wegen Raubmordes eingeleitet und nunmehr wird die Sache vor den Geschworenen verhandelt werden. Kampmann hat inzwischen das in der Beichte abgelegte Geständniß widerrufen, indem er behauptet, dasselbe nur zu dem Zwecke ersonnen zu haben, um aus dem Zuchthause, wo es ihm ganz und gar nicht gefiel, nach dem Untersuchungsgefängniß gebracht zu werden. Wie es scheint, verschanzt sich jetzt der Anstaltsgeistliche hinter das Beichtgeheimniß und verweigert jede fernere Aussage. Viel wird von dem Nachweise abhängen, ob Kampmanns Frau in der fraglichen Nacht niedergekommen ist. Der Angeklagte hat nämlich zugegeben, daß er sich in der betreffenden Nacht aus seiner Wohnung entfernt hatte, gleichzeitig behauptete er aber, daß er nur ausgegangen sei, um für seine in den Wehen liegende Frau eine Hebeamme zu holen. Ein Mitschuldiger Kampmanns, dessen Name im Interesse der Untersuchung geheim gehalten wird, soll noch flüchtig sein.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

** **Magdeburg,** 28. Sept. Der Evang. Ober-Kirchenrath hat genehmigt, daß zugunsten des Paul Gerhardt-Stiftes unter dem Rothen Kreuz zu Wittenberg wiederum eine einmalige Kirchenkollekte in den evangelischen Kirchen des altsächsischen Kurkreises, der jetzigen Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Liebenwerda, Schweinitz, Torgau und Wittenberg, und zwar zu Anfang des nächsten Jahres eingesammelt werde. — Der Provinzial-Ausschuß für innere Mission in der Provinz Sachsen hat beschlossen, einen unentgeltlichen, von dem Antragsteller nur die geringen Portoauslagen fordernden Stellennachweis für Hausleher, persönliche Hilfsprediger, Privatlehrerinnen u. s. w. zunächst für das Gebiet der Provinz Sachsen einzurichten. Es handelt sich dabei um sittlichen Schutz für die Jugend und um möglichste Garantie für die Familien, welche solche junge Leute suchen. Der zu gründende Stellennachweis soll auf persönlicher Kenntniß der Betreffenden beruhen, und soll das Angebot der Stellensuchenden mit der Nachfrage der Familien in besserer Weise ausgleichen, als dies durch Zeitungsannoncen erfahrungsmäßig möglich ist. — Der hiesige Divisionspfarrer bei der 7. Division Hr. Köhler wird dem Vernehmen nach, zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860930045/fragment/page=0001

fangs nächsten Sommers aus dem Militär-Kirchendienst, dem er seit 1874 angehört, ausscheiden und in das Pfarramt zu Meedern übergehen eintreten. Patron dieser Pfarrstelle ist das hiesige Kloster U. L. Frauen. Am Kloster-Gymnasium war Hr. Köhler von 1880 bis 74 als Gymnasiallehrer angestellt, nachdem er zuvor Realschullehrer in Halle und Gymnasiallehrer in Brandenburg gewesen war.

—s. **Querfurt**, 28. Sept. Aus Anlaß der Wahl unseres Rektors Hrn. Storbeck zum Rektor der zweiten Bürgerschule in Eisleben wird die hiesige Rektorstelle zum 1. Jan. 1887 frei. Auch ohne daß die Stelle bisher ausgeschrieben, sind bereits zahlreiche Bewerbungen um dieselbe beim Magistrat eingegangen. Unsere beiden Herbstmärkte finden mit dem heutigen Tage ihren Abschluß. Der am Sonnabend abgehaltene Vieh- und Gemüsemarkt — im Volksmunde Zippelmarkt genannt — war hinsichtlich des Geschäftsumfanges äußerst lebhaft und gut, namentlich erzielten Käufer- und Sauschweine hohe Preise, letztere das Paar 24 bis 27 M.

+ **Gera**, 28. Sept. Wie mehrfach beobachtet worden, hat in der vergangenen Nacht kurz vor 2 Uhr früh hier eine Erderschütterung stattgefunden. Stücke der Zimmereinrichtungen, wie Schränke, Kommoden sollen sich mit Geräusch bewegt haben. Auch in der Umgegend hat man Erscheinungen beobachtet. — Die Kosten des Ankaufs des Grundes und Bodens für die in unserem Oberlande zu erbauenden Schmalspurbahnen Schönberg—Hirschberg — normalspurig, — und Göttengrün—Lobenstein, — schmalspurig — belaufen sich für beide Bahnen auf 257,000 M. Die fürstl. Regierung hat nun durch das oberländische Landratsamt in Schleiz bei den in Frage kommenden Gemeinden anfragen lassen, ob und welche Beiträge dieselben à fonds perdu zu den Grunderwerbungskosten zu leisten bereit seien. Die Stadtgemeinden Hirschberg und Tanna haben über die Angelegenheit bereits Beschluß gefaßt und verhältnißmäßig namhafte Beträge zugeführt. In Lobenstein hegt man den sehnlichen Wunsch, die Bahn Göttengrün—Lobenstein möge ebenso wie die Linie Schönberg—Hirschberg normalspurig ausgeführt werden.

△ **Zeulenroda**, 28. Sept. Im benachbarten Triebes feierte gestern Herr Pastor und Bezirksschulinspektor Wesser sein 50jähriges Amtsjubiläum, das ein Fest für die ganze Gemeinde wurde. Am Tage vorher hielt der Jubilar seine Abschiedspredigt und abends brachten ihm die Schulkinder der eingepfarrten Ortschaften ein Ständchen. Montag früh begrüßten ihn die Lehrer der Pflege Reichenfels durch Gesang und überreichten ihm ein prächtiges Photographiealbum mit den Bildnissen der früheren und jetzigen Lehrer, welche in dem Bezirke thätig gewesen. Die Festpredigt hielt Hr. Oberkirchenrath Lotze aus Gera. Nach dem Gottesdienste beglückwünschten zahlreiche Abordnungen den Jubilar und überreichten ihm kostbare Geschenke. Im Auftrage des Fürsten überreichte Hr. Oberkirchenrath Lotze das Reußische Verdienstkreuz. Am Nachmittag fand Festtafel statt, an der außer dem Vertreter des Ministeriums u. a. der Dichter Geh. Kirchenrath Julius Sturm aus Köstritz theilnahm. Die Gemeinde Mermsdorf bei Gera, der Geburtsort des Jubilars, verlieh ihm das Ehrenbürgerrecht. Abends wurde ihm noch ein Lampionzug gebracht.

Vermischtes.

— [Der Kaiser] hat Herrn Direktor L'Arronge den Kronenorden verliehen. Das Schreiben des Kultusministers, welches die Insignien begleitet, hat folgenden Wortlaut:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Ordre vom 15. September d. J. Ew. Wohlgeboren auf meinen Antrag in Anerkennung ihrer Verdienste auf dem Gebiete der deutschen Bühnendichtung und Bühnenleitung den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht."

— [Das 50jährige Jubiläum der Diakonissenanstalt Kaiserswerth] ist am 23. d. feierlich begangen worden. Etwa 1500 Personen nahmen daran theil. Nach einer Morgenandacht in der Anstaltskirche begaben sich die Festgäste und Anstaltsgenossen unter feierlichem Glockengeläute und Gesang nach dem Gartenhäuschen im evangelischen Pfarrgarten, der Wiege der ganzen Anstalt. Dieses Gartenhäuschen war s. Z. als der Gründer der Diakonissenanstalten, Pastor Fliedner, sein Pfarramt an der evangelischen Stadtgemeinde niederlegte, um sich lediglich der Diakonissensache zu widmen, in dem Besitz der Stadtgemeinde verblieben; anläßlich der Jubelfeier hatten aber die Schwestern des Mutterhauses das selbst aufgebrachten Mitteln die Wiege ihres Arbeitslebens in ihren Besitz gebracht und überreichten nun den Besitz als ihre Festgabe zu der Jubelfeier. Superprediger Bayer aus Berlin hielt vor dem geschmückten Gartenhause die Festpredigt. Alsdann überreichte eine Diakonissin der Wittwe des Gründers der Anstalt eine Schenkungsurkunde über das Gartenhäuschen, worauf Frau Dr. Fliedner in rührenden Worten dankte. Hierauf nahm Oberpräsident v. Bardeleben das Wort, um seine Befriedigung auszudrücken, daß er der 50jährigen Jubelfeier des kaiserswerther Diakonissenhauses beiwohnen könne. Sei doch hier durch die unermüdliche Thätigkeit eines einzigen glaubensstarken und für seine heilige Aufgabe begeisterten Mannes es möglich geworden, aus den kleinsten Anfängen ein höchst segensreiches Werk zu schaffen, welches überall in gleich segensreicher Weise gewirkt habe. Der Herr Oberpräsident verkündete dann verschiedene von Sr. Maj. anläßlich der Jubelfeier verliehene Auszeichnungen. Graf von Zieten-Schwerin überreichte unter warmer Ansprache im Auftrage des Herrenmeisters des Johanniterordens, des Prinzen Albrecht von Preußen, eine Festgabe von 3000 M. Die Festversammlung begab sich nun zu dem eben fertiggestellten Verwaltungs- und Wirthschaftsgebäude der neuen, noch im Bau begriffenen Krankenanstalten. Nach gemeinschaftlichem Mittagsmahl in der Anstaltshalle fand Gottesdienst statt, bei welchem Generalsuperintendent Dr. Baur die Festpredigt hielt. Der Präses des Oberkirchenrats, Wirkl. Geheimrath Dr. Hermes aus Berlin, überreichte im Namen der Kaiserin der Frau Pastor Dr. Fliedner in Anerkennung ihrer der Anstalt treu geleisteten Verdienste die goldene Verdienstmedaille nebst einem huldvollen Schreiben, und der bereits 40 Jahre der Anstalt treu dienenden Dienstmagd Sara Bruch ein goldenes Kreuz nebst Diplom. Den Schluß des Festtages bildete eine Nachversammlung in einem großen Festzelte auf dem Fronberge. Dort wurden Anerkennungsschreiben des Kaisers und des Kronprinzen verlesen und verschiedene Stiftungen bekannt gemacht.

— [Die Naturforscher-Versammlung] hat der Stadt Berlin, wie in einer Sitzung des städtischen Ausschusses festgestellt wurde, 70,000 M. gekostet. Der Kostenaufschlag ist also um 10,000 M. überschritten worden. Diese Ueberschreitung ist dadurch verursacht worden, daß bei dem Fest im Ausstellungspark rund 1500 Theilnehmer mehr erschienen sind, als angenommen worden war, nämlich 6216. Das Fest selbst hat die Summe von 47,000 M. erfordert, die übrigen 23,000 M. sind für die Festschrift, die Bewirthung der Gäste bei Besichtigung der städtischen Werke, die Ausstellung in der Kunstakademie 2c. ausgegeben worden.

— [Das Grubenunglück auf der Zeche „Konsolidation"] ist laut amtlichem Bericht durch einen in der Kohle abgelhauen Sprengschuß, welcher eine umfangreiche Entzündung von Kohlenstaub und isolae derselben eine heftige Entwickelung und Verbreitung von Nachschwaden herbeiführte, entstanden. Die Verletzungen der ihrem schweren Berufe erlegenen 50 Opfer hat am 26. d. stattgefunden. Die Kirchen und die Werke hatten zu Ehren der Verunglückten Fahnenschmuck angelegt, alle Fahnen trugen Trauerflore. Von den Todten wurden 33 auf dem Friedhofe in Gelsenkirchen und 17 auf dem Friedhofe in Schalke beerdigt, und zwar waren die ersteren katholischen, die letzteren evangelischen Bekenntnisses. Die Ueberführung geschah von der Zeche aus auf mit Eichengrün geschmückten Leiterwagen. Von den in den Krankenhäusern befindlichen Verletzten ist keiner gestorben.

— [Ein schreckliches Verbrechen] ist am Sonnabend nachmittag in der Nähe von Schleyreuth bei Kronach (Franken) verübt worden. Der 9 Jahre alte Knabe der Wittwe Hornung von Schleyreuth weidete auf der Wiese eine Kuh. Ein Mann verrichtete dieselbe wegzuführen und als sich der Knabe dem Vorhaben widersetzte, schnitt der Unhold dem Kinde den Hals durch. Die Leiche wurde am andern Tage in der Nähe des Thatortes in einem Bache aufgefunden; der Kopf war mit dem Körper nur noch durch ein Stückchen Haut verbunden. Der Mörder suchte die entwendete Kuh in Gössersdorf zu verkaufen, und als ihm dies nicht gelang, stellte er sie bei einem Bauern ein. Den eifrigen Bemühungen der Gendarmerie ist es bereits gelungen, den Thäter, Flößer Joh. Buckreus, dingfest zu machen und in das Amtsgefängniß in Kronach abzuliefern.

— [Selbstmordversuch.] In Frankfurt a/M. versuchte gestern (Dienstag) eine Dame aus den höheren Ständen einen Selbstmord, indem sie sich bei der Mainbrücke vor den Heidelberger Zug warf. Die Maschine fuhr ihr beide Füße ab. Die Bedauernswerthe verweigerte jede Angabe von Personalien.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

—g. Der Ausschußrath der Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm Rabetzge & Giesecke schlägt bei hohen Abschreibungen der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proz. für die Stammprioritäten und 2 Proz. für die Stammaktien vor.

* Frankfurt a/M., 28. Sept. Der Frankfurter Hypotheken-Kreditverein hat beschlossen, vorerst keine 3½prozent. Pfandbriefe auszugeben, auch wird eine verstärkte Amortisirung 4prozent. Pfandbriefe für das nächste Jahr nicht in Aussicht genommen.

— [Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft.] Aus dem Abschluß für 1885/86 geben wir nachstehende Ziffern. Die bereits gemeldet, kommen 16 Proz. gegen 13½ Proz.) zur Vertheilung und die Verwaltung hat aus dem Roheinnahme von 390,000 M. 30,000 M. auf die Hypothek von 60,000 M. zurückgezahlt. Auf Grundstücks- und Gebäudekonto sind reichlich 10 Proz. und auf Maschinen- und Werkzeugkonto 25 Proz. abgeschrieben, sodaß drei außerordentlichen und Reservestellungen um rund 12,000 M. höher vermerkt worden sind als im vorigen Jahre. Der Reservefonds hat die statutenmäßige Höhe erreicht und der Extra-Reservefonds weist bereits 43,000 M., das ist demnach 5 Proz. des Aktien-Kapitals, auf. Das Pferde- u. Wagenkonto steht seit Jahren mit 2500 M. u. das Modellkonto mit nur 1000 M. zu Buche. Die Unkosten erforderten 75,209 M., an Abschreibungen wurden 65,000 M. und zu Reservestellungen 60,000 M. verwendet. Die Tantièmen und Gratifikationen betragen 32,000 M., zur Dividende sind 136,600 M. erforderlich und der Rest von 5000 M. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

— Gotthard-Bahn 4proz. Obligationen von 1884. Die nächste Ziehung findet im Oktober statt. Gegen den Kursverlust von ca. 3½ Proz. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französischestr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. auf 100 M.

— Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein. Der Abschluß soll nach der B.-Z. sehr erfreuliche Ergebnisse aufweisen und die Vertheilung einer befriedigenden Dividende an die Aktionäre ermöglichen.

Eisenbahn-Tarifwesen.

In den Tagen vom 25. bis 27. d. haben in Berlin Sitzungen der Eisenbahn-Tarifkommission und des Ausschusses des Verbands-Güterverkehrs stattgefunden. Ermäßigt wurden die Frachten für: Verzuckertes Fayonessen (Spezialtarif II), Hörner mit Stirnknochen (Spezialtarif II), rohes Naphtalin (Spezialtarif III), Holzwolle (Spezialtarif II), Palmölkäter (Spezialtarif III), Bleiasphalt (Spezialtarif II), Leimkalk (Spezialtarif III), Aleinwachstuchen (Spezialtarif III). Abgelehnt wurden: eine anderweitige Tarifirung von raffinirtem Zucker, von Milchzucker zum Export, von Petroleumrückständen und von Pflanzendauben. — Aus dem Sperrigkeits-Verzeichniß wurden gestrichen die Artikel: 1. Abfall von Stahlrohr, 2. Bast- und Palmblattershäfte, 3. Binsen, 4. Cigarrenkisten, neue leere, 5. Figuren von Gyps und Holz, unverpackt, 6. Kiste und Kisten, neue, 7. Kamm, neue leere, 8. Koffer, neue, nicht in einander gesetzte, 9. Särge, hölzerne, 10. Syren und Buchweizenschalen, verpackt, 11. Federn aller Art, 12. Hüte, in verschnürten Ballen oder in Kisten mit Metallemlag verpackt. — Für gebrauchte leere Bierfässer, welche in Spezialwagen zurückgehen, soll die Fracht für das wirkliche Gewicht, mindestens jedoch für 1000 kg pro Wagen, zu den Sätzen des Spezialtarifs III berechnet werden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Einstellungs-Termin	Anmeldefrist	1. Gläubiger-Versammlung	Prüfungstermin
Jul. Herm. & Osw. Alfred Pawlicki	Dresden	Dresden	25.9.	19.10.	28.10.	28.10.
Josef Obert, Agent	Freiburg	Freibg. i. B.	23.9.	12.10.	22.10.	22.10.
Theod. Maier, Käser und Spezereihändler	Barzau	Gmünd	25.9.	22.10.	30.10.	30.10.
J. Messerschmidt, Konditor	Großaitdorf	Hall	25.9.	23.10.	29.10.	2.11.
Adolf Böckle, Kfm.	Hardburg	Hardburg	25.9.	30.10.	15.10.	12.11.
Josef Stempel, Kfm.	Schweinetoch-lowitz	Königshütte	23.9.	22.10.	10.10.	30.10.
Karl Wilde, Kfm., i. Fa. J. Hermanns sel. Wtw.	Kreseld	Kreseld	24.9.	10.11.	20.10.	17.11.
C. O. Schultze, Gasthofsbes. G. Hollaender, Kfm.	Seiferitz	Meerane-Nordhausen	24.9.	30.10.	21.10.	11.11.
Karl Matthews, Kfm., i. Fa. Robert Matthews Nachf.	Nordhausen	Nordhausen	25.9.	15.11.	13.10.	2.12.
Oskar Wiedemann, Kfm.	Posen	Posen	25.9.	23.11.	30.10.	4.12.
Ernst List, Kürschner	Liegenhof	Liegenhof	25.9.	12.11.	23.10.	22.11.
	Traunstein	Traunstein	23.9.	30.10.	14.10.	11.11.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Frankfurt a/M., 28. Sept. (Getreidemarktbericht mitgetheilt von Jacob Strauß, Agent.) Hiesiger Weizen 16½—17½, Fremder 16½ bis 18, Roggen, hies. 13½—¾, russischer 13½—¾, Gerste 15—18, Hafer 12—½, Raps 21½—¾, Mais 11—½, Erbsen 15—18, Wicken 14—, Roggenkleie 4½, Weizenkleie 4, Malzkeime 4, Rapskuchen 6, Sesamkuchen 5,40, Thomasphosphatmehl 3,60—3,80, Leinsaatmehl 16—17, Leinöl (Kesselrohöl) 9—10 M. Markt unthätig, nur für prima Gerste und Hafer macht sich eine bessere Stimmung geltend.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 27. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—32 M., Speiseb ohnen, weiße 24—40 M., Linsen 30—38 M.

* Berlin, 28. Sept. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —. Gekündigt 2.000 Ctr. Kündigungspr. 167.0 M. Loco 169.— 1.5 M. mais. Qualität, abgel. Kündigungsscheine —,—. Durchschnittspr. —.— M., per diesen Monat —.— mom., pr. Sept.-Okt. 110.00 M., pr. Okt.-Nov. 109,0 M., pr. Nov.-Dez. —.— M., per April-Mai —.— bis —. M. Käuflicher —,— M. bez., Amerikanischer —.— M. bez. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 120,0—200,0 M., Futterwaare 135—146 M. nach Qualität.

* Bitten, 28. Sept. (Kontl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —. Gekündigt 2.000 Ctr. Kündigungspr. 167.0 M. Loco 169.— 1.5 M. mais. Qualität, abgel. Kündigungsscheine —,—. Durchschnittspr. —.— M., per diesen Monat —.— mom., pr. Sept.-Okt. 110.00 M., pr. Okt.-Nov. 109,0 M., pr. Nov.-Dez. —.— M., per April-Mai —.— bis —. M. Käuflicher —,— M. bez., Amerikanischer —.— M. bez. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 120,0—200,0 M., Futterwaare 135—146 M. nach Qualität.

* Berlin, 28. Sept. (Kontl. Festst.) Mais per 1000 kg netto Loco —.— M. bez., amerikanischer 115 bis 120 M. bez., Donau — bis — M. bez.

* Danzig, 28. Sept. (Telegr.) Erbsen loco —.— M.

* Königsberg, 28. Sept. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd Zollgewicht 133,00 M.

* Bitten, 28. Sept. (Telegr.) Mais pr. Aug.-Sept. 6,55 Gd., 6,60 Br., pr. Mai-Juni 6,55 Gd., 6,70 Br.

* Pest, 28. Sept. (Telegr.) Mais pr. 1887 6,35 Gd., 6,37 Br.

Kohlraps pr. Aug.-Sept. — à —.

* Liverpool, 28. Sept. (Telegr.) Mais gesch.tslos.

* New-York, 27. Sept. (Telegr.) Visible Supply an Mais 13,956,000 Bushel.

* New-York, 27. Sept. (Telegr.) Mais (New) 46½ C. pro Bushel.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 28. Sept. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Term. behauptet. Gekündigt —. Ctr. Kündigungspr. 16.50 M. Loco 16,50 M., per diesen Monat 16,50 Br., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —.— bez., Durchschnittspreis —.— M., per Sept.-Okt. 16.50 Br., —.— Gd., Okt.-Nov. —.— M., —.— Br., per November-Dezember —.— Gd., —.— M., per April-Mai 16.75 Br., —.— Gd. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine behauptet. Gekündigt 8,00 Centner. Kündigungspr. 16.50 M. Loco —.— M., per diesen Mon. 16,40 Br., abgel. Anmeldungen vom 1. d. —.— bez., Durchschnittspreis —.— M., per September-Oktober 16.40 bez., —.— Br., per Oktober-November —.— M., per November-Dezember —.— Br., per April-Mai 16.75 bez., —.— Br. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,—. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 27. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präs.) Richtstroh M. Heu — M.

* Nordhausen, 28. Sept. Stroh 3,50—4,00 M. Heu 4,00 bis 5,00 M., per 100 kg.

Wolle. Stoffe. Wollwaaren.

* Manchester, 28. Sept. (Telegr.) 12er Water Taylor 6½, 30r Water Taylor 8½, 20r Water Leigh 7½, 30r Water Clayton 8, 32r Mod Brooke 8, 40r Mule Mayall 8½, 40r Medio Wilkinson 9½, 32r Warpcops Lees 7½, 36r Warpcops Rowland 8½, 40r Double Weston 8½, 60r Double contante Cunalikat 11½, 32" 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/40r 170. Anziehend.

* Bradford, 27. Sept. (Telegr.) In Wolle gutes Geschäft, stetig Lustrewolle anziehend, in Garnen großes Geschäft, Stoffe besser.

* London, 27. Sept. Wollauktion. Australische durchweg — bis — theurer. Stimmung matt, Geschäft schwächer.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 29. September, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,60	Deutsche Bank	161,75
3½% do.	103,80	Laurahütte	69,10
4% Preuß. Konsol. Anl.	105,60	Dortmunder Union St.-P.	44,50
3½% do. do.	103,70	Oesterreichische Kreditakt.	449,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,40	Franzosen	372,00
3½% do. do.	99,90	Lombarden	171,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	162,25	Galizier	79,75
Mainz-Ludwigshafener	95,40	Russische Südwestbahn	65,25
Marienburg-Mlawkaer	57,50	4% Oesterr. Goldrente.	94,60
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	163,40	4% Ungarische do.	85,10
Gotthardbahn	95,00	5% Russ. 1877er Anleihe	100,10
Ostpreußische Südbahn	70,50	4% do. 1880er do.	86,50
Diskonto-Kommandit	210,10	Russische Noten	195,25
Darmstädter Bank	138,10	Tendenz: fest.	

D: Kr: se zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 152,50, April-Mai 160,50, abgeschwächt.
Roggen: Nov.-Dez. 128,50, April-Mai 131,75, schwach.
Hafer: Nov.-Dez. 108,25, April-Mai 112,00, ermattet.
Rüböl: Sept.-Okt. 43,50, April-Mai 43,90, ziemlich fest.
Spiritus: loco 37,90, Sept.-Okt. 37,83, Nov.-Dez. 38,30, matt.
Petroleum: lauso. Monat 21,70, Nov.-Dez. 22,00, still.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. Sept.

Geboren: Dem Schaffner Franz Wedekind eine T., Anna Hulda Margarethe (Bahnhofstr. 7). Dem Kfm. Oskar Weuzel eine T., Bertha Sophie Elsa (Königsplatz 6). Dem Handarbeiter Friedrich Ruhmann eine T., Luise Minna Martha (Weingärten 9). Dem Maurer Julius Hartwig ein S., Wilhelm Gustav (Saalberg 19). Dem Verscherungsbeamten Richard Lehmann ein S., Richard Otto (Magdeburgerstr. 30). Dem Handarb. Wilhelm Reiße eine T., Frieda (Weingärten 3).

Meldung vom 27. September.

Aufgeboten: Der Versicherungsbeamte Friedrich Wilhelm Lerche und Hermine Emilie Emma Gänckler (Friedrichstr. 50 und Trotha). Der Tischler Heinrich August Fischer und Karoline Emilie Grebbin (Steinweg 27a). Der Eisendreher August Karl Ernst Kluge und Marie Auguste Klostermann (Domg. 1 und Martinsg. 17). Der Tischler Friedrich Wilhelm Drees und Dorothee Marie Luise Sophie Thomas (Wilhelmshaven und Hannover). Der Kfm. Adolf Hermann Funke und Ida Luise Schieler (Halle und Bernburg).

Eheschließungen: Der Instrumentenmacher Emil Oskar Schuster und Emma Auguste Lang (St. Petersburg und Klausthorvorst. 14). Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. phil. Karl Richard Heiligenstädt und Johanne Margarethe Elise Recke (Nötzelden und Geiststraße 35). Der Landwirth Albert Louis Weise und Ida Luise Thym (Herrenstr. 2 und Landwehrstr. 3).

Geburen: Dem Geschirrführer Otto Leopold eine T., Frieda Elsbeth (Gr. Steinstr. 12). Dem Schlossermstr. Karl Kanzelberg ein S., Karl (Landwehrstr. 11a). Dem Gelbgießer Emil Noniz ein S., Karl Emil Otto (Wolfswehrstr. 5). Dem Tischler Robert Zimmermann eine T., Emma Martha Agnes (Barg. 9). Dem Fabrikarb. Wilhelm Ziegler eine T., Emma Minna (Kl. Brauhausgasse 3). Dem Korbwachermstr. Friedrich Möres eine T., Elise Auguste (Weingärten 7). Eine unehel. T.

Gestorben: Des Malermstr. Friedrich Franzen Ehefrau Marie Elisabeth Bertha geb. Pfützner, 43 J. 26 T. (Gr. Märkerstr. 13). Der Lokomotivführer Heinrich Berthold Luther, genannt Curtius, 37 J. 10 M. 14 T. (Kl. Ulrichstr. 10). Des Arbeiter Oskar Schütze T. Marie Hedwig, 2 J. 11 M. 22 T. (Mühlberg 1). Des Hilfsbremser Franz Wiesner T. Martha Auguste, 3 M. 28 T. Liebenauerstr. 9). Die Wittwe Amalie Sensk geb. Krüspe, 80 J. 11 M. 19 T. (Kl. Klausstr. 8). Des Barbierherrn Richard Wollweber S. Richard Walther Franz, 3 M. 15 T. (Wörmlitzerstr. 38). Des Maurer Hermann Schultze T. Else Marie, 1 J. 5 M. 6 T. (Liebenauerstr. 11). Der Schuhmacher Gottfried Louis Nerche, 66 J. 5 M. 17 T. (Schützeng. 18). Die Wittwe Margarethe Felger geb. Nickel, 80 J. 9 M. 28 T. (Henrietenstr. 9). Des Gastwirth August Erdmann S. Alfred, 10 M. 8 T. (Schwerdtestraße 33). Der Kreisekretär Richard Lützendorf, 38 J. 6 M. 24 T. (Sophienstr. 10). Des Gärtner Paul Burkhardt Ehefrau Bertha geb. Schurwick, 23 J. 9 M. 27 T. (Klinik). Der Privatmann Wilhelm Gustav Gottfried Meyer, 45 J. 3 M. 12 T. (Wörmlitzerstr. 30b). Des Handarb. Albert Schmidt T., 1 M. 13 T. (Mittelwache 3). Der Schneider August Heusel, 43 J. 8 M. 4 T. (Brunnenq. 10). Des Handarb. Karl Graßhoff T. Rosalie Liberta, 9 M. 9 T. (Beesenerstr. 5). Der Kanzleirath Karl Friedrich Jilgen, 74 J. 11 M. 26 T. (Barfüßerstr. 7). Die Wittwe Christiane Schmidt geb. Eley, 44 J. 7 M. 22 T. (Fleischergasse 35). Des Straßenbahn-Kutscher Ernst Neue S. Emil Heinrich Ottomar, 6 M. 23 T. (Kl. Wallstr. 7). Eine unehel. T.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Toulouse, 28. Sept. Der Konseilpräsident Freycinet empfing heute die Deputirten und Senatoren des Departements Haute-Garonne und äußerte in der an dieselben gerichteten Ansprache: Indem Sie an der Einigung der republikanischen Partei arbeiten, verfolgen Sie ein Ziel, was ich auf das lebhafteste wünsche, und dessen Verwirklichung, wie ich glaube, von der günstigsten Bedeutung für Frankreich sein würde. General Hanrion stellte das Offiziercorps vor und betonte in seiner Rede, die Offiziere seien vor allem von dem Gefühl der Ehre und der Pflicht beherrscht, ihr einziges Ziel sei die Wiederaufrichtung des Vaterlandes, Frankreich und die Regierung der Republik könnten auf sie zählen.

Toulouse, 29. Sept. In seiner Bankettrede sagte Freycinet, Frankreich wolle entschieden und aufrichtig den Frieden. Seine Intervention müsse in gewissen Fragen reservirt sein. Aber wenn es sich um seine Interessen handele, müsse Frankreichs Aktion eine energische, bei Bedrohung seiner Ehre würde dieselbe zu jedem Opfer bereit sein. Die Beziehungen zu den Großmächten befänden sich auf dem Fuße gegenseitiger Achtung. Freycinet forderte alle republikanischen Gruppen zur Eintracht auf.

Mailand, 28. Sept. Der deutsche Botschafter v. Keudell ist heute nachmittag zur Begrüßung des Königs und der Königin von Italien nach Monza abgereist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860930045/fragment/page=0002

Herr **Oswald Nier**, Besitzer der französischen Weinhandlung **„Aux Caves de France“** hat eine Neuerung getroffen, welche für das Publikum im Allgemeinen, für das reisende Puplikum hauptsächlich, von großem Interesse sein dürfte. Zu einer Zeit, wo man oft nicht weiß, was man für sein Geld bekommt — (der Danziger Weinfälschungs-Prozeß hat es, was Wein betrifft, im Ueberfluß bewiesen!) — hat Herr Nier den Entschluß gefaßt, seine sämmtlichen Weine auch in ½ Literflaschen (Carafons genannt) mit Patentverschluß und mit seiner Garantiemarke versehen, zum Verkauf zu bringen. Dieses wäre an und für sich etwas Neues, aber das Allerbeste dabei für das reisende Publikum ist, daß Herr Nier den Herren Bahnhofs-Restaurateuren seine Carafons zum Verkauf übergeben will, unter solchen Bedingungen (die er uns mittheilt), daß sicherlich diese Herren dieselben mit Freude begrüßen und daß wir also auf der Reise bald Gelegenheit haben werden, diese Carafons in ganz origineller und neuer Weise vortrefflen zu sehen. Im allgemeinen Interesse wünschen wir der Sache einen recht guten Erfolg.

—1—

Das Bestreben, diejenigen Artikel, welche bisher aus dem Auslande bezogen wurden, die aber im Vaterlande mindestens in gleicher Güte hergestellt werden können, selbst zu fabriciren und sich damit von solcher Tributpflicht gegen das Ausland zu befreien, verdient gewiß die allgemeinste Anerkennung und Unterstützung. Wie es unter Anderem bereits dem Deutschen Cognac gelungen ist, dem französischen erfolgreich Concurrenz zu machen, so freut es uns mittheilen zu können, daß in Waldenburg in Schlesien **„Deutscher Liqueur Benedictine“** fabricirt wird, welcher von hervorragenden Capacitäten geprüft, höchst günstig beurtheilt und empfohlen wird und der bei seinem fast um die Hälfte niedrigeren Preise dem Französischen Liqueur Benedictine in jeder Hinsicht so ebenbürtig zur Seite steht, daß er wohl geeignet ist, denselben vollständig zu ersetzen.

—1—

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung im sog. Hallenterrain für den Theil der Olearinstraße zwischen Steinbocks- und Kleine Rittergasse eine anderweite Baufluchtlinie festgestellt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in der Bau-Polizei-Registratur, Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungsgebäudes, zu Jedermanns Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a/S., den 27. September 1886. **Der Magistrat.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Schafstedt Band VI Blatt 251, auf den Namen des Gastwirths **Arthur Winkler** in Schafstedt eingetragenen, daselbst Merseburger Chaussee Nr. 138 belegenen Grundstücke, bestehend aus:

Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Seiten- und anderen Gebäuden und den Plänen 257a u. d in Größe von 17 Ar u. 17,60 Qu

an 20. November 1886, Nachmittags 2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Ort und Stelle versteigert werden

Lauchstedt, den 21. September 1886.

Königliches Amtsgericht.

Der gegen den Arbeiter **Adolph Ebersbach** aus Giebichenstein unterm 13. Mai d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt. (J. 1229/86).

Halle a/S., den 27. September 1886. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
von Moers.

Der von Frau **Ida Jahn** in Firma **Caroline Porsche**, **Große Steinstraße 1**, innegehabte

Laden

ist zu billigem **Miethszins** sofort zu **vermiethen** durch

Bernh. Schmidt,
Verwalter der Ida Jahn'schen Concursmasse.

Getreideböden bei **August Mann**, Schiffsaale.

Sofort zu vermiethen.

In Volkmarsdorf bei Leipzig 3 große Arbeitssäle mit Kessel- und Maschinenhaus, großer Hofraum, wenn erwünscht auch mit Wohnung für den Preis von Mark 1600 jährlich abzugeben. Bitte geehrte Reflectanten ihre Adr. unter **N. N. 680** bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig** niederzulegen.

Wer beabsichtigt in Halle in einem neuen Hause in guter Lage eine Fleischerei einzurichten? Gef. Offerten bitte bei **E. Häussler** hier, Gr. Märkerstr. 7, unter **Fleischerei** gütigst abzugeben.

Laden, hell und groß, in dem Putzgeschäft 2c. betrieben, mit Wohnung 1. Jan. 87 zu beziehen Breitestraße 32. **H. Gundlach.**

Ein Laden und ein Keller

sofort zu vermiethen **Brüderstraße 9.**

Zwei Stuben und Kammer in der 1. Etage, zum Bureau oder Comptoir passend, sofort od. später zu vermiethen. Näheres Brüderstraße 13 im Laden.

Stallungen nebst **Zubehör** zum 1. Januar 1887 zu vermiethen **Königstraße 6.**

Freundliche Wohnung zu 70 Thaler zu vermiethen. Zu erfragen Expedition dieser Zeitung. [550

Bahnhofstraße 3

2 St., 2 Kammern, Entree u. Zubehör sofort oder 1. Januar zu vermiethen.

In meinem Hause **Königstraße 39** ist die herrschaftliche **I. Etage** zu vermiethen und zum **1. April 1887** zu beziehen. **F. Hopfgart.**

Freundliche große Wohnung für 900 Mark sofort zu beziehen **Schmeerstraße 24.**

Kleine Wohnung zu verm Gold. Egge.

Frdl. Wohnungen sofort od. Neujahr zu beziehen. Zu erfragen Burgstr. 13.

Wohnung für 23 Thlr. Reisstraße 2, p.

Wohn. m. Pferdest. u. Rem. f. 75 Thlr. **1. Jan. zu verm.** Näh. Schillershof 13, I.

Wohnung, Preis 65 Thlr., sofort zu beziehen **Herrenstraße 17.**

2 St., K., K., sofort oder 1. Januar zu beziehen **Lessingstraße 11.**

2 St., K., K. und Zubehör, Preis 70 Thlr., sofort oder später zu beziehen Beesenerstraße 4.

Frdl. Wohn., 75, 40, 30 Thlr., sofort oder später **Pfännerhöhe 1a.**

2 Stuben, Kammer, Küche zu 85 Thlr. per sofort zu vermiethen **Augustastraße 12.**

Part., 175 Thlr., 1 Okt. od. sp. Anhalterst. 2a.

Gesucht wird eine Wohnung zum 1. April k. J. in der Nähe des Marktes. Preis 500—800 Mk. Off. sub **P. D. 808** durch **Haasenstein & Vogler** hier erbeten.

Stube mit 2 Bett. verm. Luckengasse 12.

Möbl. Stube mit Schlafkabinet, passend für Geschäftsreisenden, zu vermiethen **Leipziger Kaffee-Lagerei,** Leipzigerstraße 25.

Eine frdl. möbl. Stube u. Kammer, auf Wunsch volle Pension, per 1. Okt. zu verm. Ecke Geiststr. u. Fleischergasse 1.

Frdl. mbl. St. an 1—2 H. od. Damen verm. Sophienstr. 26 i. Lb., Vollrath.

Frdl. möbl. Wohn. Moritzkirchhof 15.

Möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren Breitestraße 32. **H. Gundlach.**

Möbl. Stübchen zu verm., 1. Oktbr zu beziehen Gr. Schlamm 8, 1 Tr.

Eine möblirte Parterre-Wohnung für 1 oder 2 Herren ist zum 1. Oktober beziehbar Magdeburgerstr. 2 (Bahnnähe).

Fein möblirte Zimmer zu vermiethen in gesunder Lage Wörmlitzerstraße 49.

M. 3. f. 1.—2 H. od. D. Leipz.-Str. 71, III. l.

Möbl. Part.-Stube verm. Steinweg 28a.

Möbl. Stube vermiethet Steinweg 34.

Ein gut möblirtes Zimmer eventuell mit Pension ist sofort zu vermiethen Königstraße 5, I. Kohl's Restauration.

Fr. möbl. 3. verm. 1. Okt. Unterberg 13, I.

Möbl. St. u. K. f. 2 H. Töpferplan 10, II.

Kl. möbl. Stube Augustastraße 9a, p.

Stube mit Bett sogleich zu beziehen Rathhausgasse 9, H. 1 Tr.

Gut möblirtes Zimmer Töpferplan 6.

Möbl. Zimmer verm. Anhalterstr. 5a, III. l.

Freundl. möbl. Wohn. Augustastr. 11, III.

Möblirte Stube mit Kabinet in der 1. Etage sofort zu vermiethen **Rauschestraße 19.**

Frdl. möbl. Stuben und Kammern Schützenhof 10, am Markt.

Möbl. 3. billig zu verm. Fleischerg. 2, II.

Möbl. 3. zu verm. Merseburgerstr. 42.

Ein Professionist als **Mitbewohner** gesucht **Markt 23. Bose.**

Anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 8, Laden

Anst. Schlafst. m. K. Rathswerder 9, H. I.

Anständige Schlafstelle Töpferplatz 6.

Anst. Schlfst. m. K. Marktsberg 4a H. I.

Daselbst w. Tischgäste angenommen.

Anst. Schlafstellen Kl. Sandberg 1b I.

Anst. Schlafst. m. K. Bahnhofstraße 6b, p.

Anst. Schlafst. St. Brauhausgasse 23, I.

Schlafst. mit Kost Kl. Brauhausgasse 7, I.

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausgasse 31, III.

Ein 10jähriges Mädchen in Pflege zu geben. Zu erfahren Zenkergasse 2, part.

Offene Stellen

für **1 Buffetmamsell** gesetzten Alters, **1 Kochmamsell, 2 j. Mädchen** zur Erlernung der ff. Küche, **1 Oberkellner** mit Sprachkenntnissen, 2 junge **Kellner** und ein **Hotel-Hausdiener** resp. **Portier.** Näheres **F. A. Petzerling, Leipzigerstraße 76.**

Kochmamsell, Kinderfrau, Haus- und Küchenmädchen für hier u. außerhalb gesucht durch Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Eine **gesunde Amme** vom Lande weißt nach **Pauline Fleckinger,** Gr. Ulrichstr. 4 im Neuen Theater.

Ein geb. **Mädchen,** in Küche und Molkerei tüchtig, **sucht** sofort **Stelle** in städt. Haushalt oder auf dem Lande. Gefl. Off unter **M. S. 8434** bef. **J. Barck & Co.,** Hier.

Ein ord. kräft. Mädchen **findet** Dienst 1. Oktober Kl. Ulrichstraße 1b, part.

Junge Mädchen zum Weißnähen auf Singer-Masch. sucht sof. Francke-str. 5, III.

Ein junges anständiges **Mädchen** sucht leichten Dienst Landwehrstraße 2.

Ein tüchtiges, ordentliches **Dienstmädchen** zum 1. Oktober gesucht Inspector **Gande, Straf-Anstalt.**

Oberglaucha 2 w. 1 Arbeiterin gesucht.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Kindermädchen** wird 1. November gesucht **Königstraße 14 II.**

Zum 15. Okt. suche ich ein zuverlässiges Mädchen.
Frau Fiebiger, Gr. Klausstr. 7.

Mädchen a. Mäntel i. Karlstr. 21 H. II. l.

Reell.

Ein **Beamter** mit gutem Auskommen, 28 Jahr alt, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen Fräulein von gutem Charakter **zu verheirathen.** Vermittler verbeten. Photographie erwünscht. Adr. unter **T. U. 671** bef. **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Bunte Welt.

20,000 Säcke,

nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, welche sich besonders zu Kartoffelsäcken eignen, offerirt à Stück 25 Pfg. **Cöthen i/A. S. Kronheim.**

Pflaumen
zu haben **Rittergut's-Plantage Bölzig.**

Grude-Coak

in ganz vorzüglicher Qualität.

Sachsse & Co.,
Halle a/S., Magdeburgerstr. 51.

Speisekartoffeln,

ausgezeichnete Waare, Neust. weiße u. blaue, für den Winterbedarf nur zu empfehlen; gesunde mehlreiche **Futterkartoffeln** zum billigsten Preise liefere auch ins Haus. Bestellungen nehme ich gern entgegen.

O. Heller, Kuttelhof 4.

Selbstgekochtes süßes Pflaumenmus und selbsteingemachten Sauerkohl empfiehlt Louis Bombach, Breitestr. 5.

Butterine, à Pfd. 70 ₰., empfiehlt zum Backen **J. Gruneberg, Gr. Ulrichstr. 39.**

Große Auswahl

aller Möbel, neu u. gebraucht, mehrere Plüschgarnituren, französischer Styl, in hochfeinen Farben, einige auch in altdeutscher Form. Neue franz. fourn. Bettstellen mit Federmatratzen, ganze Zimmereinrichtungen in nußb. u. mahag. einfache Chaiselongues mit Fauteuils schon für 50 ℳ, gewöhnliche Sophas v. 25 ℳ. Neue gestrichene Bettstellen mit Federmatr. 22 ℳ. **Lindenstraße 7.**

NB. Von einer Herrschaft ist mir eine nußb. und eine mahag. Zimmereinrichtung nebst Pianino zum Verkauf übergeben.

Jagd-Artikel

empfiehlt

C. Abelmann Sohn,
Fabrik v. Reise- u. Jagd-Artikeln,
9. Gr. Steinstr. 9.

Pianino-Fabrik.

Friedr. Bornemann & Sohn,
Berlin, Dresdenerstrasse 38, empf. ihre kreuzsait. Pianinos in erster Qual. zu bill. Fabrikpr. Zusend. frei. Fracht auf mehrwöchentl. Probe ohne Anz. von 15 Mark monatl. an. Proisverz. franco.

Für Kisten aller Gattungen

werden Abnehmer größerer Posten gesucht von **Hartleb & Leibe,**
Holzwaaren-Fabriken,
Oetze im Thüringerwald.

Sämmtliche Artikel zur Nähmaschine, Ersatztheile, Oel, Nadel, Garn, sowie gründliche Reparaturen an Nähmaschinen bei **F. Lindenheim,** jetzt **Brüderstraße 15** am Markt.

Ein neuer eichener Schleppkahn, Saalmaaß, ca. 6000 Ctr. Tragfähigkeit, ist zu verkaufen. **Hugo Schütze, Alsleben a. Saale.**

Eine gute **Kochmaschine,** dreiringl., umzutauschen gegen gebr. eisernen Kochofen **Spiegelgasse 10.**

Pianino,

gebr. u. einige **Tafelinstrumente** verkauft billig **Taubenstraße 7.**

Gebr. **Preschwagen** mit Federn verkauft preiswerth **Spiegelgasse 8.**

Gesucht.

Ein **eisernes Gatterthorweg** wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **H. 105 postlagernd Weißenfels.**

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Pianino,

kurze Zeit gebr., mit sehr schönem Ton verkauft billig **Zenkergasse 11b II.**

Eine ganz neue **Geldtasche,** für Kassenboten passend, billig zu verkaufen **Rauschestraße 17, I.**

Ein fast neuer **Handwagen** ist wegen Geschäftsaufgabe sehr billig zu verkaufen bei **G. Piekrodt, Ammendorf.**

Sopha und **Tisch** zu verkaufen **Geiststraße 18.**

Ein neuer Handrollwagen, 10 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen 1 Langestraße 1.

Das billigste Schuhwerk nur Kleine Brauhausgasse 7, I.

Ein **Sopha** ist preiswerth zu verkaufen Rathhausgasse 19, 2 Treppen.

Gutes Gerstenstroh (Handdruch) à Bund 25 ₰. verk. in der Halle u. Kalkschuppen.

Frisch angekommen:
ff. Bratheringe,
Aal in Gelée, Bücklinge,
Wiener Würstchen,
Corned-Beef, ff. Schinken.
Ch. Grünewald,
Gr. Schlamm 1.

Heute Donnerstag **hausschlacht. Wurst** u. **Suppe. Karl Viehweg, Harz 11,** t. Keller.

Frisches Eiweiß kauft jeden Posten bei höchstem Preise Leipzigerstraße 62.

Weizenhülsen sind abzugeben Geiststraße 25.

Ponny, Doppelponny u. mittlere **galizische Pferde** stehen zum **Verkauf Gasthof z. Russ. Hof,** Delitzscherstr. **Fr. Hübner.**

Ein **Pferd** für leichtes Fuhrwerk verkauft weil überzählig Mühlweg 30.

Langestraße 8 steht eine kleine halbengl. **Fuchsstute,** 8jährig, sehr flott, zu jedem leichteren Dienste brauchbar, **zu verkaufen.**

3 Stück **sprungfähige Bullen** (Ulmsterdamer Nachzucht) stehen zum Verkauf. **Zellermühle Schraplau.**

Ein **Schwein,** passend für Restaurateure, billig zu verk. Weingärten 22.

2 fette Schweine verk. Gr. Brauhausg. 21.

Ein schwarzer **Pudelhund,** ein weißer **Pudelhund** zu verkaufen **Domplatz 6.**

Von der Reise zurückgekehrt. Dr. **Hochheim.**

Meine seit Jahren betriebene

Roßschlächterei

befindet sich nur in meinem Grundstück **Langestraße 22.** Gleichzeitig bemerke ich meinen werthen Kunden, daß mein Geschäft mit keinem anderen gleicher Branche in Verbindung steht.

Max Möbius.

Möbel-Fuhren nimmt an **Dongasse 3.**

Das meiste

Geld

zahlt stets für **Militär-Effecten, Militair-Effecten,** **Gold- u. Silbertressen,** sowie ganze **Nachlaßsachen** von **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w. **Friedrich Peilicke,**
18. Geiststraße 18.

Theater.

Ich suche Antheil an **2 guten Parquetplätzen.** Gefl. Offerten sub **H. 1709** erbeten an die Exp. d. Ztg.

1/10 Abonnement auf guten **Parquetplatz** im neuen Stadttheater ist abzugeben. Offerten unter **Z. A. 8431** bef. **J. Barck & Co.,** hier.

Ein guter **Stubenkochofen** ist zu verkaufen. Off. unter **A. Z. 8430** bef. **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Gebr. Kegelspiel mit 8 großen Pockholzkugeln verkauft billig **Schützengasse 12.**

Ein gr. kupf. **Kessel,** gut erhalten, zu verkaufen **Taubenstraße 3.**

Bettst. m. Matratzen. Mittelstraße 14, I.

Pa. Düngegyps

offeriren billigst

Gebr. Wege
in **Halle a/S.** und **Teutschenthal.**

Trauring verloren, gez. A. R. Geg. Bel. abzug. **alte Promenade 12 II.**

Verloren

ein **Siegelring** mit in rothem Stein eingravirten Wappen. Gegen Belohnung abzugeben **Officiercasino Hotel Stadt Hamburg.**

Angek. Häkelarbeit auf dem Wochenmarkte verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Gr. Ulrichstr. 32** i. Laden.

Meiner Frau **Anna** geb. **Lohmann bitte ich, auf meinen Namen nichts zu borgen.**

Heinrich Küster.

Dem Bergmann Herrn **Eduard Goldberg** zu Teutschenthal und seiner Ehefrau Amalie, geborene Ziegler, wünschen wir am 29. September, zur Feier ihrer silbernen Hochzeit, ein dreimal donnerndes **Glück auf, Glück auf, Glück auf** der Goldenen entgegen.

Mehrere gute Freunde.
Halle. Giebichenstein.

Nein, siebente Bitte.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend ½10 Uhr verschied nach längeren Leiden unser kleiner **Gustav.**

Allen Freunden und Bekannten zeigt dies hiermit an mit der Bitte um stille Theilnahme

Halle a/S., den 29. September 1886.

C. Gebhardt.

Für bewiesene Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich hiermit meinen aufrichtigen Dank.

Halle, den 28. September 1886.

Fr. Franzen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, sagen wir Allen, besonders auch dem hiesigen Gastwirths-Verein, unsern tiefgefühltesten Dank.

Amalie Leopold nebst Kinder.

Herzlichen Dank

allen Denen, welche unseren theueren Entschlafenen während seiner langen schweren Krankheit erfreuten und mir tröstend zur Seite standen, Dank allen lieben Verwandten und Freunden und dem hiesigen Lokomotivführer-Verein für die überaus reiche Schmückung des Sarges, für aufopfernde Liebe, wie Begleitung zur ewigen Ruhe, Dank Herrn Diakonus **Richter** für seine tröstenden Worte; dies alles ein Trost im größten Schmerz.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die trauernde Wittwe **Henriette Curtius** und **Tochter.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres Vaters und Schwiegervaters, sagen wir Dank dem Herrn Pastor **Gruß** für die trostreichen Worte am Sarge, Dank dem Verein ehem. Preuß. Garde für die ehrenvolle Begleitung, Dank allen Denen, welche seinen Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten.

Halle, den 29. September 1886.

Wittwe **Nerge** nebst Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860930045/fragment/page=0003

C. F. Hirsch Söhne,

Fabrik: Meerane i. S. **Inh.: M. Keller & Sohn,** **Filiale: Halle a. S., Leipzigerstr. 3,**

empfehlen dem geehrten Publikum ihr reichhaltiges Lager in

Damen-Kleiderstoffen

zu festen Fabrikpreisen.

Stadt-Gymnasium u. Vorschule.

Das Winterhalbjahr wird **Montag den 11. October** um 9 Uhr mit der Annahme und Prüfung der neugemeldeten Schüler eröffnet. Der Unterricht beginnt im Gymnasium **am Dienstag den 12. October** um 9 Uhr.

Der Anfang des Unterrichts in der Vorschule, in welcher für die unterste Klasse noch einige Schüler angenommen werden können, ist auf **Dienstag den 12. October** um 10 Uhr angesetzt. **Dr. Nasemann.**

Hüte

für Damen und Kinder in den feinsten Genres zu bekannt billigen Preisen.

Modell-Hüte zur gefälligen Ansicht,

Kinder-Kleider in größter Auswahl empfiehlt

„Forelle“, nahe am Markt, **Herm. Hitschke.**

im dritten Laden.

Treibriemen,

Kordel-, Näh- und Binderiemen

in bester Qualität

empfiehlt

Chr. Ernst Lennheim,

Lederhandlung, Erfurt, Andreasstraße 33.

Alle Reparaturen werden prompt besorgt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die

Bäckerei

im Hause des Herrn **Schramm, Mansfelderstraße 4 (Klausthorstraße),** übernommen habe und werde selbige

Sonnabend den 2. October

eröffnen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Lieferung einer wohlschmeckenden **weißen Waare,** sowie **kräftigen Roggenbrodes** mir die Gunst eines hochverehrten Publikums zu erringen und zu erhalten und bitte ich, mich in diesem meinen Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Backgäste zur Festbäckerei werden schon zum Donnerstag angenommen.

A. Sonnenberger,

Bäckermeister.

Fr. Kohl's Restaurant,

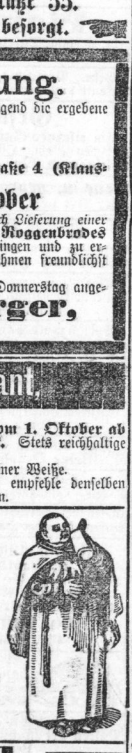
Königstraße 5,

empfiehlt seine renovirten, gut ventilirten Lokalitäten. **Vom 1. Oktober ab Mittagstisch im Abonnement zu 75 Pf. und 1 Mk.** Stets reichhaltige saisongemäße Speisekarte. Anerkannt gute Küche.

Münchener Spatenbräu, ff. Riebeckisches Bier, Berliner Weiße.

Mein **Salon** ist Dienstags und Sonnabends frei; empfehle denselben geehrten Vereinen, sowie zur Abhaltung von Familienfesten.

Restaurant zur Franziskanerhalle.



Heute Donnerstag

Schlachte-Fest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Carl Ermes.

Fürstenthal.

Donnerstag den 30. September

Grosses Schlachtefest.

Von 9 Uhr ab **Wellfleisch,** Abends **Wurst** und **Suppe.** **E. Naumann.**

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Vom 30. September an **jeden** Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr **Nähverein** in der Anstalt Martinsberg 14. Wir bitten herzlich um freundliche Hülfe.

J. A.: **Ch. Kirchhoff.**

Oeffentliche Versammlung

der Metall- resp. Eisenarbeiter aller Branchen Donnerstag den 30. September Abends 8½ Uhr im Saale der „Moritzburg“ (Harz 48).

Tagesordnung: Neuwahl einer General-Fond-Commission. **Die Commission.**

Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Director Rudolf Pollatz

Dresden, Marienstraße 15, 2. Etage.

Der nächste Cursus beginnt den 5. Oktober.

In den Jahren 1883 bis 1885 erhielten 54 Schüler der Anstalt die Berechtigung zum einjährigen Dienste.

Restaurant Barfüsserstrasse 5.

Heute Donnerstag Schlachtefest.

Neue (6) Abonnements-Concerte

im Saale des „Prinz Carl.“

I. Concert

Sonnabend den 2. Oktober, Abends 7½ Uhr

Mitwirkende: Fräulein **Arma Senkrah,** Kammersängerin Fräulein **Leontine von Dötscher** und Pianist Herr **Georg Liebling.**

Programm: 1. Präludium & Fuge (Amoll), v. Bach-Liszt (Georg Liebling). 2. Violin-Concert von Bruch (Arma Senkrah). 3. Concert-Arie (Frl. von Dötscher). 4. a) Scherzo (Bmoll) und Chopin, b) Lied ohne Worte (18) von Mendelssohn, c) Tricata v. Dupont (Georg Liebling). 5. a) Berceuse slave v. Neruda, b) Gavotte a. d. Suite v. Holländer, c) Intermezzo (Concert russe) v. Lalo (Arma Senkrah). 6. 2 Lieder (Frl. von Dötscher). 7. a) Menuett (es dur) v. Liebling, b) Marche militaire v. Schubert-Tausig (Georg Liebling). 8. Romanze & Span. Tanz (neu) v. A. Bird (Arma Senkrah).

Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung von **Gräbner & Alban** statt und betragen die Preise

A: Auf ein ganzes Abonnement I. Platz 12 ℳ, II. Platz 9 ℳ

B: Auf ein halbes Abonnement I. Platz 7 ℳ, II. Platz 5 ℳ

Einzelbillets für dieses Concert

I. Platz ℳ 3.—, II. Platz (nummerirt) ℳ 2.—, Stehplatz ℳ 1.—

Das I. Sinfonie-Concert (2. Abonnements-Concert) mit Frau **Sophie Menter** findet Anfang November statt.

Freitag den 8. Okt. Abds. ½7 Uhr im Volksschulsaale

I. Abonnement-Concert

unter Mitwirkung von Frau **Schmidt-Köhne** u. Hrn. **Franz Rummel** aus Berlin.

Nummerirte Plätze . . . . . à 3,00 ℳ

„ für 5 Concerte à 11,00 ℳ

Unnummerirte Plätze . . . . . à 2,00 ℳ

„ für 5 Concerte à 7,50 ℳ

in Köstler's Buch- u. Musik.-Handlung (Meyer & Stock) Poststrasse 9.

Die bisherigen Plätze bleiben bis 1. Oktober reservirt.

F. Voretzsch.

Gelegenheitskauf!!

Ein Posten

Sopha-Teppiche,

205 cm lang und 140 cm breit,

Stück 4,50, 6,50, 7, 8, 9 ℳ

Plüsch-Vorleger

Stück 1,50 ℳ empfiehlt

F. W. Lichtenstein,

35. Gr. Ulrichstr. 35.

Geld! Geld!

Für altes **Gold u. Silber,** Militär-**Sachen,** Tressen, Herrenkleidungsstücke, auch Wandlcheine auf Gold und Silber zahlt **Lewinsky** aus **Berlin, Töpferplan 7,** am Leipziger Thurm.

Abbruch

Prediger-Häuser an der **Marktkirche. Dachziegel, Thüren, Fenster, Oefen, Dachrinnen, Wasserleitungen, Entreeverschlüsse, Bauholz** 2c. 2c. Näheres bei

C. Müller, Lindenstraße 7.

Große Auswahl

Kastenregale, Schiebeschränke, Ladentische, Comptoir- u. Restaurations-Einrichtungen.

C. Müller, Lindenstraße 7.

Neue u. gebrauchte Möbel verk. billig **Gr. Märkerstr. 21, part.**

Ein sehr schönes Makart-Bouquet ist billig zu verk. Albrechtstraße 4, p.

Mahagoni-Kleidersekretär und Sopha, fast neu, verk. billig Gr. Sandberg 2.

Eine Flügelthür zu kaufen gesucht. Off. bef. die Exped. d. Z. unter **A. 1774.**

Ein gebrauchter transportabler **Kochheerd** preiswerth zu verkaufen **Weidenplan 3c,** part.

---

1 Kastenregal zu verk. Henriettenstr. 6.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1,35 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zarteste Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Färberei, chemische Waschanstalt und Reparatur

von Herren-Garderoben.

Bernhard Dalichow, Glaucha,

Halle a/S. Laden: Gr. Ulrichstr. 36. Filiale: Leipzigerstr. 64.

Herren-Sachen

werden sauber gereinigt, ausgebessert und aufgebügelt, ein feiner Herbstanzug zu verkaufen bei **J. Schirmer,** Schneidermeister, **Zenkergasse 1.**

Als Clavierstimmer empfiehlt sich B. Döll, am Kirchthor 22, G.

Mein Lehrinstitut

für Damenschneiderei ist Bahnhofstraße 6. E. Schulschenk.

Ein Student ertheilt gründliche Nachhilfestunden im Griechischen, Lateinischen 2c. gegen billiges Honorar. Off. unter **L. 1765** Exped. d. Z. erb.

Buchführ., Rechnen, Corr., Schönschr., Engl., Franz 2c. lehrt b. Erf. f. ger. Hon. Off. u. 100 an H. Gräfe, Gr. Märkerstr. 7.

Ein geübte **Plätterin** sucht außer dem Hause Beschäftigung **Paradiesgasse 3 II.**

Gebrauchte Möbel.

Sophas, Kleidersekretäre, Rollpult mit Glasaufsatz, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel in Birken **verkauft** zu sehr **billigen Preisen** wegen Mangel an Raum **Geiststraße 18, I. r.**

Musrühre zu verk. Schülershof 13 I.

Ich bin auf einige Wochen verreist. **Die Herren Dr. Scharfe, Dr. Täufert und S.-R. Bisel wollen die Güte haben, mich zu vertreten.**

Halle a/S., den 29. Sept. 1886.

Dr. Mekus.

Julius Sachse jr.

Künstl. Zähne, Plomb., Repar.

Geiststrasse 17 (Adler-Apotheke)

Eingang Breitestrasse 39.

Clavier-Unterricht.

Gefl. Anmeldungen hierzu erbittet **Anna Michaelis,**

Schülerin des Leipz. Conservatoriums, **Bahnhofstraße 14, II.**

Kur für Magere

nach diätetischen Grundsätzen. Ursachen, Wesen u. Behandlung der **Magerkeit** und der damit zusammenhängenden Krankheiten. Gemeinverständlich dargestellt von

Dr. Paul Berger.

Preis 1,50 ℳ

Vorräthig in der Buchhandlung **Schroedel & Simon.**

Mittwoch, 6. Oktober, Unwiderrufliche Abschieds-Vorstellung.

Halle a/S. Magdeburgerstraße.

Circus Herzog.

Heute Donnerstag 7½ Uhr

Gr. Parforce-Vorstellung

mit auserwähltem Programm.

Großer Erfolg! — Anhaltender Beifall!

Vorletzte Aufführung von „Die Touristen“

oder

Ein Sommertag am Tegernsee.

Große Sensation!

Auf vieles Verlangen: Auftreten der jugendlichen

„Anita Katarino“,

genannt

Das Wunder der Luft.

Außerdem Productionen der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik 2c. Alles Nähere Plakate.

Morgen Vorstellung.

Restaurant Klopfleisch,

Kl. Sandberg 10a.

Empfehle **Mittagstisch** im Abonnement 60 ₰ von 12—2 Uhr.

Restaurant z. großen Kurfürsten,

Lauchstädterstraße 7.

Donnerstag **Skatabend.** Freitag **Kartoffelpuffer.** **R. Wahl.**

Turnverein „Guts Muths.“

Donnerstag Abends 8 Uhr **Turnübung** in der Turnhalle des städt. Gymnasiums (Sophienstraße).

Der Vorstand.

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Feldschlößchen** (Eingang Kuhgasse).

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Ein **Gesellschaftszimmer** für 20—30 Personen ist auf einige Abende frei **Brüderstraße 9, Marktgrafen.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860930045/fragment/page=0004